



PRESSEMITTEILUNG 08/2015

Berlin, den 24. August 2015

Deutsche Autofahrer 2014 vier Stunden länger im Stau als 2013

Vorausschauende Infrastrukturpolitik statt Staurekorde

39 Stunden im Jahr verbrachten deutsche Autofahrer 2014 im Stau. Das dritte Jahr in Folge stieg die Staubelastung. Zu diesem Ergebnis kommt der Traffic Scorecard Report des Informationsunternehmens INRIX. „Mehr Straßenverkehr ist ein Spiegelbild von Bevölkerungswachstum und positiver Wirtschaftsentwicklung“, stellte Dr. Peter Fischer, Präsident des Infrastrukturverbandes Pro Mobilität fest. „Zwei Jahrzehnte wurde zu wenig für den Ausbau der Stauschwerpunkte und die Sanierung von Brücken getan. Nun sehen wir die Folgen. Bund, Länder und Kommunen werden von der Realität eingeholt. Statt spontaner Sonderprogramme sind dauerhaft höhere Investitionen notwendig, um den Modernisierungstau der Straßen abzubauen.“

Die Verkehrsnetze könnten nicht ständig am Limit ausgelastet und Erhaltungsmaßnahmen möglichst lange rausgezögert werden. Fischer forderte eine vorausschauende Infrastrukturpolitik: „Für stark befahrene Straßen müssen Reservekapazitäten bestehen und durch intelligente Verkehrssysteme wie jene zur temporären Standstreifenfreigaben Puffer geschaffen werden“. Ebenso bedeutsam sei eine in der Region langfristig abgestimmte Sanierungsstrategie. Dass Köln nun Stuttgart als Stauhauptstadt Deutschlands abgelöst habe, sei insbesondere auch auf die zahlreichen Brückensperrungen in und um die Domstadt zurückzuführen. Stadt, Land und Bund seien vor drei Jahren von Kumulierung der Probleme überrascht worden, die mit der Sperrung der Autobahnbrücke bei Leverkusen für Lkw den Anfang nahm.

Kein Ruhmesblatt ist für Deutschland, im europäischen Vergleich nun auf Platz drei der staureichsten Länder vorgerückt zu sein. In 2013 war nur Stuttgart unter den Top Ten der zehn staureichsten Ballungsräume gewesen. Nun sind Köln, Karlsruhe und Düsseldorf hinzugekommen. Die Entwicklung zeige den nationalen Handlungsbedarf, so Fischer. Der nächste Bundesverkehrswegeplan für die Zeit bis 2030 müsse klare Prioritäten für vorausschauende Erhaltung und gezielte Staubeseitigung setzen. Die Länder seien gefordert, die zugehörigen Projektplanungen zu beschleunigen und frühzeitig Baureife herzustellen.

Weitere Informationen: Stefan Gerwens, Geschäftsführer Pro Mobilität – Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Initiative für Verkehrsinfrastruktur e.V.

Friedrichstraße 154

10117 Berlin

Tel.: 030 / 22 48 84 12

Fax: 030 / 22 48 84 14

www.promobilitaet.de

info@promobilitaet.de

Präsidium

Dr. Peter Fischer (Vorsitzender)

Ulrich Klaus Becker

Peter H. Coenen

Dr.-Ing. Walter Fleischer

Stefan Kölbl

Peter Markus Löw

Adalbert Wandt

Matthias Wissmann

Geschäftsführung

Stefan Gerwens

Mitglieder

3M Deutschland GmbH

ADAC e.V.

AGES Maut System GmbH & Co. KG

ARBIT Service GmbH

Autobahn Tank & Rast GmbH

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Bundesverband Baustoffe, Steine und Erden e.V.

Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Bundesverband Güterkraftverkehr, Logistik und Entsorgung e.V.

Bundesvereinigung Mittelständischer Bauunternehmen e.V.

DEKRA e.V.

Deutscher Asphaltverband e.V.

DKV Euroservice GmbH + Co. KG

Domier Consulting GmbH

Eurovia Infra GmbH

Hauptverband der Deutschen Bauindustrie e.V.

HOCHTIEF AG

J. Friedrich Storz Verkehrswegebau GmbH & Co. KG

Kapsch Telematik Services GmbH

KEMNA BAU

Andreae GmbH & Co. KG

Road Account

SVG Bundes-Zentralgenossenschaft Straßenverkehr eG

Tensar International GmbH

Toll Collect GmbH

UNION TANK Eckstein GmbH & Co. KG

Verband Beratender Ingenieure e.V.

Verband der Automobilindustrie e.V.

Verband der Internationalen Kraftfahrzeughersteller e.V.

Verein Deutscher Zementwerke e.V.

Zentralverband Deutsches Baugewerbe e.V.

Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe e.V.